Neues aus der Schweiz

Swiss Satellite Radios bald in neuer Hand

Im Kontext des politisch auferlegten Sparprogramms trennt sich die Schweizerische Rundfunkgesellschaft von den Swiss Satellite Radios. Die drei Programme gehören als reine Musiksender nicht zum Auftrag der SRG gemäß Konzession. CH Media übernimmt Radio Swiss Pop ab Januar 2027, die Digris AG Radio Swiss Classic und Swiss Jazz ab Juli 2027. CH Media zählt zu den größten privaten Medienhäusern der Schweiz (Radio, TV, Print, Digital). Digris betreibt DAB+-Netze in der Schweiz, in Frankreich und in Großbritannien. Über 50 Prozent aller Schweizer DAB-Sender werden von Digris verbreitet. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Die SRG hat sich im Verkaufsprozess dafür eingesetzt, dass die beliebten Musiksender im heutigen Charakter erhalten bleiben. Die Programme behalten ihre bisherige musikalische Ausrichtung und werden weiter ohne Moderation sowie mit zurückhaltenden Werbeanteilen ausgestrahlt. Der Anteil Schweizer Musik liegt weiter bei mindestens 50 Prozent. Zudem ist die Verbreitung über DAB+, Streaming- und Drittplattformen sowie Kabelnetze gesichert. Die von der SRG definierten Verkaufsauflagen gelten für zwei Jahre. Danach entscheiden die neuen Eigentümerinnen eigenständig über die weitere Gestaltung, Verbreitung und Vermarktung der Programme.

https://www.srgssr.ch,
Dr. Hansjörg Biener

Sparmaßnahmen beim SRF

Die Schweizerische Rundfunkgesellschaft muss bis 2029 900 Stellen abbauen und 270 Millionen Euro einsparen: Die Führung des deutschsprachigen Schweizer Radios und Fernsehens hat die Sparziele bis 2027 konkretisiert: Neben Veränderungen in den Strukturen und Prozessen gehören dazu Reduktionen bei den Herstellungs- und Produktionskosten im Fernsehen, eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Regionaleinheiten sowie weniger Erstausstrahlungen im Radio. Zu den Einsparungen gehört auch ein Abbau von 38 Vollzeitstellen. Rund die Hälfte kann über die natürliche Fluktuation abgebaut werden, in den übrigen Fällen kommt es zu Kündigungen oder Frühpensionierungen. Für Betroffene gilt der Sozialplan der SRG. Die eingesparte Summe fällt mit 7,9 Millionen Franken direkt beim Schweizer Radio und Fernsehen an, weitere 1,8 Millionen Franken bei externen Produktionsleistungen für SRF.

Im Hörfunk legt SRF den Fokus auf die 40 wirkungsstärksten Wochen des Jahres: Erstausstrahlungen von wöchentlichen Formaten werden ausschließlich in dieser Zeit gesendet. Im Sommer oder an Feiertagen werden stattdessen vermehrt Wiederholungen oder moderierte Musikprogramme eingesetzt. Betroffen sind unter anderem International, die Samstagsrundschau und Spasspartout. Mittelfristig werden die Kultursender Radio SRF 2 Kultur, RTS Espace 2 und Rete Due noch enger zusammenarbeiten und damit weitere Synergien nutzen. Gleichzeitig will SRF das Kulturangebot für die digitalen Plattformen weiterentwickeln. Die konkrete Ausgestaltung wird in den kommenden Monaten erarbeitet. Bei SRF Virus erfolgt eine Fokussierung auf digitale Plattformen; das lineare Programm wird mit reduzierten redaktionellen Ressourcen weitergeführt.

https://medien.srf.ch,
Dr. Hansjörg Biener

Sparmaßnahmen bei SSR

Die Schweizerische Rundfunkgesellschaft muss bis 2029 900 Stellen abbauen und 270 Millionen Euro einsparen. In einem Hörfunkinterview bei RTS Première erläuterte der Direktor des frankophonen Parts, Pascal Crittin, wie die nächsten Einsparungen von 8,1 Millionen Schweizer Franken in der französischsprachigen Schweiz erzielt werden sollen.

Im Personalbereich, der schweizweit den Abbau von 25 Vollzeitstellen umfasst, nannte er die Entlassung von 12 der 950 Mitarbeiter bei SSR. Pascal Crittin versicherte, dass die Personalreduzierungen nicht bedeuten würden, mehr Arbeit mit weniger Ressourcen zu leisten. „Wir werden die Dinge anders und mit weniger Ressourcen erledigen, indem wir an unseren Produktionsmethoden arbeiten und die Arbeitsabläufe vereinfachen“, beispielsweise durch die Reduzierung des Einsatzes von Einblendungen in aufgezeichneten Radiosendungen.

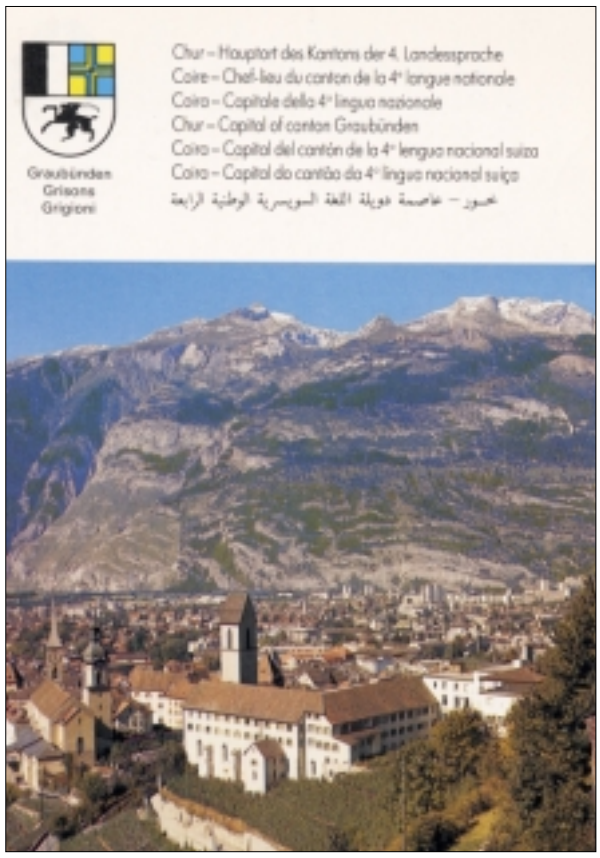
Der Direktor von RTS sprach über Synergien. Man werde mehr Inhalte auch auf SRF und RSI anbieten, „was dem nationalen Zusammenhalt zugutekommt“. Ziel sei es, „gemeinsam mehr zu erreichen, um dem Publikum weiter ein möglichst breites Programmangebot zu bieten“. Außerdem setzt er große Hoffnungen auf den neuen Standort Lausanne-Écublens. Dieser ermögliche eine massive Reduzierung der Infrastruktur, um einen erheblichen Teil der Einsparungen zu erzielen und eine Reduzierung des Programms zu vermeiden. In den kommenden Monaten werde eine neue multimediale Nachrichtenredaktion in Écublens die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und verbesserte Produktionsmethoden ermöglichen. Die Produktion wird für das Fernsehen (Nachrichten um 12.45 Uhr) und für aufgezeichnete Radiosendungen (La Matinale und Forum) vereinfacht.

https://www.rts.ch,
Dr. Hansjörg Biener

Abschaltungen bei SMC

Radio Rottu Oberwallis schaltet seine Spartensender rro Swiss Melody und rro Hitbox im DAB+-Multiplex von SwissMediaCast für das Oberwallis im Kanal 11C ab. Das berichtet das Branchenportal DAB-Swiss. Hintergrund sind Einsparungen.

Markus Weidner



Chur in Graubünden auf einer Empfangsbestätigung von SRI Bern (1994).